



Die Gemeinschaft

1.) Wie Gott als Urheber der Welt über allen Dingen steht, die es in der Welt gibt, aber man vergißt seiner vielleicht und stellt irgendetwas anderes in den Vordergrund, zB. Gottes Tempel, oder das Leben eines Menschen; und wie eine Person die Urheberin ihres Lebens ist und über allem Schicksal steht, aber man vergißt ihrer vielleicht, stellt gewisse Aufgaben innerhalb des Lebens in den Vordergrund, Meditation, Geschäft o. dgl. und so gerät alles in Unordnung und in Widerspruch, also auch hat die Gemeinschaft als solche keinen anderen Sinn als den des bloßen Beieinanderseins, ob etwas getan wird, oder ob garnichts getan wird, ob jeder etwas anderes tut oder alle das-selbe tun, ob sich einzelne Gruppen bilden oder nur zwei oder einer etwas anderes tut als alle anderen zusammen.

2.) Innerhalb der Gemeinschaft werden äußerliche Beziehungen vor allem durch das Wort und die Tat hergestellt. Es gilt darauf zu achten, daß niemand in seinen Ansichten und Absichten irgendwie gehemmt oder beeinflußt wird, Es darf zB. niemand auch nur indirekt zur Beantwortung irgendwelcher Fragen herangezogen werden, es dürfen niemanden irgendwelche Antworten aufgezwungen werden, und handelte es sich um die unsinnigsten oder auch sinnvollsten Wahrheiten der Welt. Auch der Hinweis darauf, daß „alle anderen“ ebenso dächten, darf immer nur als eigene private Ansicht geltend gemacht werden. Dasselbe gilt für praktisches Verhalten.

3.) Durch die Lebensweise jedes Einzelnen in der Gemeinschaft darf auf keinen Fall irgendwer seelisch verletzt, beeinträchtigt oder auch nur bedroht werden. Das Erlebnis des Glückes und der Liebe muß über jeder Art von Beschäftigung stehen; diese ist nur untergeordneter, beiläufiger Natur. Wer seine persönlichen Bestrebungen vorherrschend machen möchte, verletzt womöglich jene, die eine Unterhaltung einfacherer oder anderer Natur wünschen. Es darf überhaupt nie nach etwas gestrebt werden in der Gemeinschaft, nur erst wieder zuhause, wenn man allein ist. Wer einen anderen wirklich liebt, liebt im allgemeinen aber auch dessen Interessen, um seinet-wegen. Wer mißgrämig ist oder von geheuchelter Freundlichkeit, verletzt auch bereits.